

Montag, 26. Februar 2024 | 19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal  
Klassik der Welt | 3. Konzert

18:30 Uhr | Einführung im Kleinen Saal mit Christian Koehn

**SHUNSUKE KIMURA** TSUGARU-SHAMISEN, SHINOBUÉ  
**ETSURO ONO** TSUGARU-SHAMISEN

»Shamisen – Lautenklänge der Wandermusiker aus Nordjapan«

Tozan-bayashi / Bangaku (traditional)

Sogetsuka – Mondserenade (Shunsuke Kimura)

Yasaburo-bushi (traditional)

Tsugaru-Sansagari (traditional)

Entenka – Heiße Sommerfunken (Etsuro Ono)

Sansa-Odori (traditional)

Far Far Away (Shunsuke Kimura)

Tsugaru-shamisen solo

Tsugaru Jyonkara-bushi (traditional)

Ninja (Shunsuke Kimura)

Tosa no Sunayama (traditional)

Aiya-bushi (traditional)

Namino-Aya (Etsuro Ono)

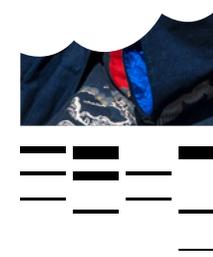
Neputa-Bayashi (traditional)

Irodori (Etsuro Ono)

Kochi (Shunsuke Kimura)

Ende gegen 20:45 Uhr | keine Pause

Principal Sponsors



[WWW.ELBPHILHARMONIE.DE](http://WWW.ELBPHILHARMONIE.DE)



**SHUNSUKE  
KIMURA  
ETSURO ONO**

**KLASSIK DER WELT**

26. FEBRUAR 2024  
ELBPHILHARMONIE KLEINER SAAL

# DIE SHAMISEN IM WANDEL DER ZEIT

## Zum Programm des heutigen Abends

Traditionelle Klänge der verschiedenen Regionen Japans sind für europäische Hörerinnen und Hörer oft noch wie ein Buch mit sieben Siegeln. Nur gelegentlich dringt über die berühmten Taiko-Trommelgruppen hinaus eine Facette aus diesem unentdeckten Reich in deutsche Konzertsäle. Umso glücklicher schätzen wir uns, dass mit Etsuro Ono und Shunsuke Kimura ein renommiertes Duo Musik aus Tōhoku, der nördlichen Region der Hauptinsel Honshū vorstellt. Mit sanften Neuerungen lassen sie die Traditionen clever in unserer Zeit andocken.

Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Shamisen. Die Langhalblaute mit einem viereckigen hölzernen Resonanzkörper war ursprünglich mit Schlangenhaut-, später mit Katzenhaut bespannt – heute verwendet man dafür oft synthetisches Material. Die drei Saiten werden mit einem großen Plektrum namens Bachi perkussiv angeschlagen, während die schnarrenden Effekte von der dritten Saite stammen, die neben dem Steg geführt wird. Der Klang der Shamisen wird im Westen oft mit dem Banjo verglichen, er ist aber akzentuierter und harscher. Die Laute kam von China schätzungsweise im 16. Jahrhundert nach Japan. Ihr Vorläufer im Reich der Mitte war die Sanxian, die sich auf dem südjapanischen Okinawa-Archipel, das mit China regen Handel unterhielt, zur heute dort noch existierenden Sanxin entwickelte.

In Tōhoku wurde das Instrument zur Shamisen und war zunächst ein Werkzeug blinder Wandermusiker, die vor den Häusern spielten, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts setzten Volksmusiker die Shamisen genauso ein wie Theaterleute für die Bühnenformen Kabuki und Bunraku, auch Geishas spielten das Instrument. Allmählich mauserte sie sich zu einem virtuosen Soloinstrument, das für die rasanten Spielpassagen eine ausgefeilte Technik verlangt. Diese beschwingte

Spielweise ist vor allem in der Stadt Tsugaru vertreten, in der die Shamisen über einen dickeren Hals als gewöhnlich verfügt. Heutzutage ist das Instrument erstaunlich beliebt bei jungen Leuten in ganz Japan, die es immer wieder in ein Rockgenre integrieren, das auch unter »Samurai-Rock« geläufig ist. Und die Laute hat es sogar in die westliche Popmusik geschafft: Bereits in den 1980ern kolorierte etwa die US-amerikanische Softrock-Band Styx ihr Album *Kilroy Was Here* mit einem Shamisen-Solo.

Die beiden Musiker Etsuro Ono und Shunsuke Kimura zählen zu denjenigen Shamisen-Vertretern, die eine Brücke von der Tradition ins Jetzt schlagen. Ono ist Komponist, Arrangeur und Instrumentalist zugleich und stammt aus der an Folklore reichen Präfektur Akita im Nordosten Japans. Später zog er in die nördlich benachbarte Stadt Tsugaru in der Präfektur Aomori, um dort die Shamisen zu studieren. Als Solist und Mitglied des weltweit tourenden Folkloretheatres Warabiza ist er preisgekrönt. Sein Soloalbum *9 Stories* offenbart seine Spielphilosophie: Dort vereint er alte Stücke mit Neukompositionen, in denen er sich von der Tradition inspirieren ließ.

Als Folkloresammler hat Etsuro Onos Duopartner Shunsuke Kimura Japan bis in die entlegendsten Ecken bereist. Von überall her trug er Melodien, Rhythmen, Volks- und Karnevalsmusik zusammen, um sie als Grundzutaten für seine eigenen charaktervollen und melancholischen Musikkreationen zu verwenden. Kimura entwirft poetische Bilder, in denen Naturszenarien eine große Rolle spielen. Er ist gefragt als Komponist für Theatermusiken, insbesondere für die Tanzshows des Genres Kabuki. Er war ebenso Ideenlieferant



Shunsuke Kimura und Etsuro Ono

© Takehiko Kaneko

für die weltweit gefeierten Taiko-Trommler der Gruppe Kodō. Kimura hat Lehrstühle an den Universitäten von Tokio und Kyoto inne.

Zusammen bilden Ono und Kimura seit 2009 ein spannungsgeladenes Duo. Die beiden Koryphäen vereinigen ihr Shamisen-Spiel zu einem vorwärts preschenden, fast punkig aufgeladenen Geflecht, das aber auch in jazzige Improvisationspassagen ausscheren oder bluesige Züge annehmen kann – ebenso wie lyrische, von der Landschaft und den Jahreszeiten inspirierte Stücke. Mit der im Kabuki-Theater sowie bei traditionellen lokalen Festen in ganz Japan beheimateten, hell klingenden Bambus-Querflöte Shinobue flicht Kimura gelegentlich eine kontrastierende Klangfarbe ein. Ono und Kimura tourten bereits durch etliche europäische Länder und waren unter anderem bei renommierten Festivals auf der ganzen Welt, darunter WOMAD oder das Rainforest World Music Festival in Borneo, zu Gast.